



Plan des Johanniskirchhofs.

Das Denkmal Gellerts wurde in der Johanniskirche errichtet, weil er auf dem Johanniskirchhof seine letzte Ruhestätte gefunden hatte. Der Johanniskirchhof war damals der einzige Begräbnisplatz der Stadt. Er hatte schon im 15. Jahrhundert bestanden, aber damals waren auch die Kirchen und Kirchhöfe der innern Stadt mit als Begräbnisplätze benutzt worden. Im Jahre 1536 jedoch wurde er zur anschließlichen Begräbnisstätte Leipzigs bestimmt. Natürlich erwies sich dieser einzige Platz sehr bald als unzureichend, und so wurde er denn auch wiederholt erweitert, zuerst 1580, dann 1616, endlich noch 1680, im Pestjahre. Der älteste Teil rimas um die Kirche nebst der Erweiterung (links hinter der Kirche) wurde im vorigen Jahrhundert als der „alte“ Kirchhof bezeichnet, die zweite Erweiterung (rechts hinter der Kirche) als der „altene“, die dritte als der „neue“. Der älteste Teil ist 1850 säkularisirt und als „Johannisplatz“ dem freien Verkehre übergeben worden. Nur Gellerts Grab blieb unangetastet und ist noch sehr wohl erhalten. Der zunächst dahinter liegende Teil des Kirchhofs ist 1883 zu Parkanlagen umgestaltet worden. Vgl. K. Gretsche, Der Friedhof bei St. Johannis (Leipzig, 1856) und H. Heinlein, Der Friedhof zu Leipzig (Leipzig, 1844).